

WÜRNITZ

Schock im Ort nach Fall von Home Invasion

Ex-Gemeinderat schoss nach Angriff auf einen der drei Täter.

Seiten 22/23

KORNEUBURG

Hacker legten Stadt-IT lahm

Stadtgemeinde arbeitet fieberhaft an Daten-Wiederherstellung. S. 13



stock/frank_peters

KORNEUBURGER

Woche 7/2024

14.02.2024

Abo-Hotline: 050 8021-1802

€4,30

NÖN

korneuburg.NÖN.at

OBERMALLEBARN

Wallaby neben der S3 gesichtet

Erste Einfangversuche scheiterten. Känguru hüpfte Richtung B19.

Seite 28

FUSSBALL

Andy Ogris traf auf Toni Polster

Austria-Legenden standen sich bei Testspiel gegenüber.

Seite 73

Dresscode: Dirndl und Krachlederne

Am Faschingssamstag tanzten Sandra Wallner, Horst Kahmel und Susanne Müller beim Dirndl-Clubbing in Hagenbrunn.

Seite 77

Foto: Mikysek



Bringen Sie Abwechslung in Ihre Küche

Rezepte zum Schmökern und Nachkochen auf [NÖN.at/rezepte](https://www.noen.at/rezepte)

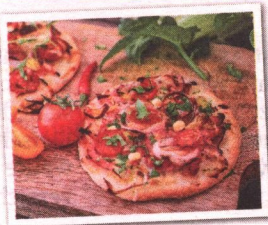


Foto: Franz Gleiss

NÖN ist Vielfalt.

HYPO NOE

Die Sparzinsen für Ihre Ziele Bank.

3%
p. a. vor KEST

HYPO NOE Powerkonto: Täglich fällig, 0,125 % p. a. Basiszinssatz + 2,875 % p. a. Bonus. Gilt für 9 Monate Laufzeit ab Eröffnung und nur für Neueinlagen. Nach Ablauf der 9 Monate Laufzeit gilt ein Zinssatz von 0,125 % p. a. Aktion gültig bis auf Widerruf. Eine Information der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, die Beschreibung des Produktes erfolgt stichwortartig. Detaillierte Produktuskünfte erhalten Sie in allen HYPO NOE Filialen in Niederösterreich und Wien. Die vorliegende Marketingunterlage stellt eine unverbindliche Informationsdar und ersetzt keine fachgerechte Beratung, Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand 01/2024. WERBUNG.

Rechtstipp



Mag. Janine Eichhorn
Rechtsanwältin in Tulln
kanzlei@sykora.at
02272/61866

Zivilrecht: Mit welchen Kosten muss man bei Gerichtsprozessen rechnen?

Mag. Janine Eichhorn: Bei österreichischen Zivilgerichtsprozessen sind im Wesentlichen vier Kostenfaktoren zu berücksichtigen: Zum einen die Gerichts- oder Pauschalgebühren, die an die Gerichte zu bezahlen sind. Die Höhe errechnet sich nach dem Streitwert. Je höher der Streitwert, desto höher die Pauschalgebühr. Die zweite Kostenstelle ist das Honorar des eigenen Rechtsanwalts. In der Regel treffen der Mandant und der Rechtsanwalt eine Vereinbarung, beispielsweise ein Pauschalhonorar oder die Abrechnung nach Stundensatz oder nach dem Rechtsanwaltstarifgesetz. Falls keine Vereinbarung getroffen wurde, gebührt eine angemessene Entlohnung. Ein weiterer Kostenfaktor betrifft das Honorar des gegnerischen Rechtsanwalts. Diese Kosten werden auf Basis des Rechtsanwaltstarifgesetzes berechnet. Der Rechtsanwaltstarif gibt vor, welche Kosten für welche Prozesshandlungen zustehen, wobei deren Höhe ebenfalls vom Streitwert abhängig ist.

Darüber hinaus können noch weitere Kosten anfallen, wie beispielsweise Ausgaben für ein Sachverständigengutachten oder Zeugengebühren. Jene Partei, die das Verfahren zur Gänze verliert, muss die gesamten Verfahrenskosten tragen: die Gerichtsgebühren, Kosten des eigenen und des gegnerischen Rechtsanwalts sowie allfällige weitere Verfahrenskosten. Im Falle des teilweisen Obsiegens werden die Kosten aliquot aufgeteilt.

Eine Kooperation der NÖN mit der Rechtsanwaltskammer NÖ.
www.raknoe.at

PROJEKTWOCHE

Museum als Brücke der Generationen

Die Schüler der BHAK Korneuburg feierten den Abschluss einer abwechslungsreichen Projektwoche im Stadtmuseum.

VON MANFRED MIKYSEK

KORNEUBURG Bei dem Kulturvermittlungsprojekt „MuseumsMenschen der Werft“ unter der Leitung von Melanie Lopin wurde in sechs Teams umfangreiche Museumsarbeit geleistet. Dabei arbeiteten 17 Jugendliche der zweiten Klasse der BHAK Korneuburg mit fünf ehemaligen Werftlern und einer Werfterin zusammen, die ihre Lehre in der Schiffswerft Korneuburg absolviert haben.

Möglich wurde dies durch das Projekt „Industriekultur im Dialog“ der Universität für Weiterbildung Krems mit dem Museumsverein Korneuburg unter der Gesamtleitung von Anja Grebe. Das Projekt wird im Jubiläumsprogramm „100 Jahre Niederösterreich“ durch die Gesellschaft für Forschungsförderung mit Mitteln des Landes Niederösterreichs gefördert.

Hier steht die Grundlagenforschung zur ehemaligen Werft, insbesondere zur Lehrwerkstätte, im Mittelpunkt. „Die Kulturvermittlungswoche mit der HAK Korneuburg war nun



▲ Hanna Brinkmann und Otto Pacher mit den ehemaligen Werftmitarbeitern Günter Ransböck, Günter Waschulin und Gerhard Mitterbauer sowie Andreas Minnich und Melanie Lopin.
Foto: Manfred Mikysek

eines der Highlights des Projekts“, so Hanna Brinkmann, die wissenschaftliche Leiterin des Projekts, welches am Zentrum für Kulturen und Technologien des Sammelns angesiedelt ist.

Für die Jugendlichen galt es, im Team mit den Senioren und der Seniorin mehr zu den Objekten und Archivalien herauszufinden und neue Inhalte für die Web-App „MuseumsMenschen“ zu erstellen. Außerdem wurden von den Schülern Interviews mit den ehemaligen Lehrlingen geführt. Ein Team begab sich auf einen Instawalk und ein weiteres beschäftigte sich mit dem Thema „Erinnerungen an

die Werft“. Eine Umfrage auswerten, Fotos bearbeiten, Videos schneiden, Protokoll führen, Objektbeschreibungen erstellen und die eigene Präsentation zum Abschluss vorbereiten – es gab viel zu tun für die HAK-Schüler.

„Das Museum als ein Ort, der Brücken zwischen den Generationen baut, ein Ort des miteinander Lernens, wo Forschung und Wissensvermittlung vereint werden können, das ist für mich ein lebendiges Museum“, so Melanie Lopin.

Die Arbeiten der Teams findet man online unter museums.menschen.noemuseen.at.



Hanna Brinkmann (Uni Krems), Nationalratsabgeordneter Andreas Minnich, Melanie Lopin vom Museumsverein Korneuburg (vorne) sowie BHAK-Direktorin Gerlinde Tatzber, Museumsvereinsobmann Otto Pacher, die ehemalige Werftmitarbeiterin Günter Ransböck, Günter Waschulin und Gerhard Mitterbauer, HAK-Lehrer Christian Berthold und Schüler der zweiten Klasse.
Foto: Manfred Mikysek